

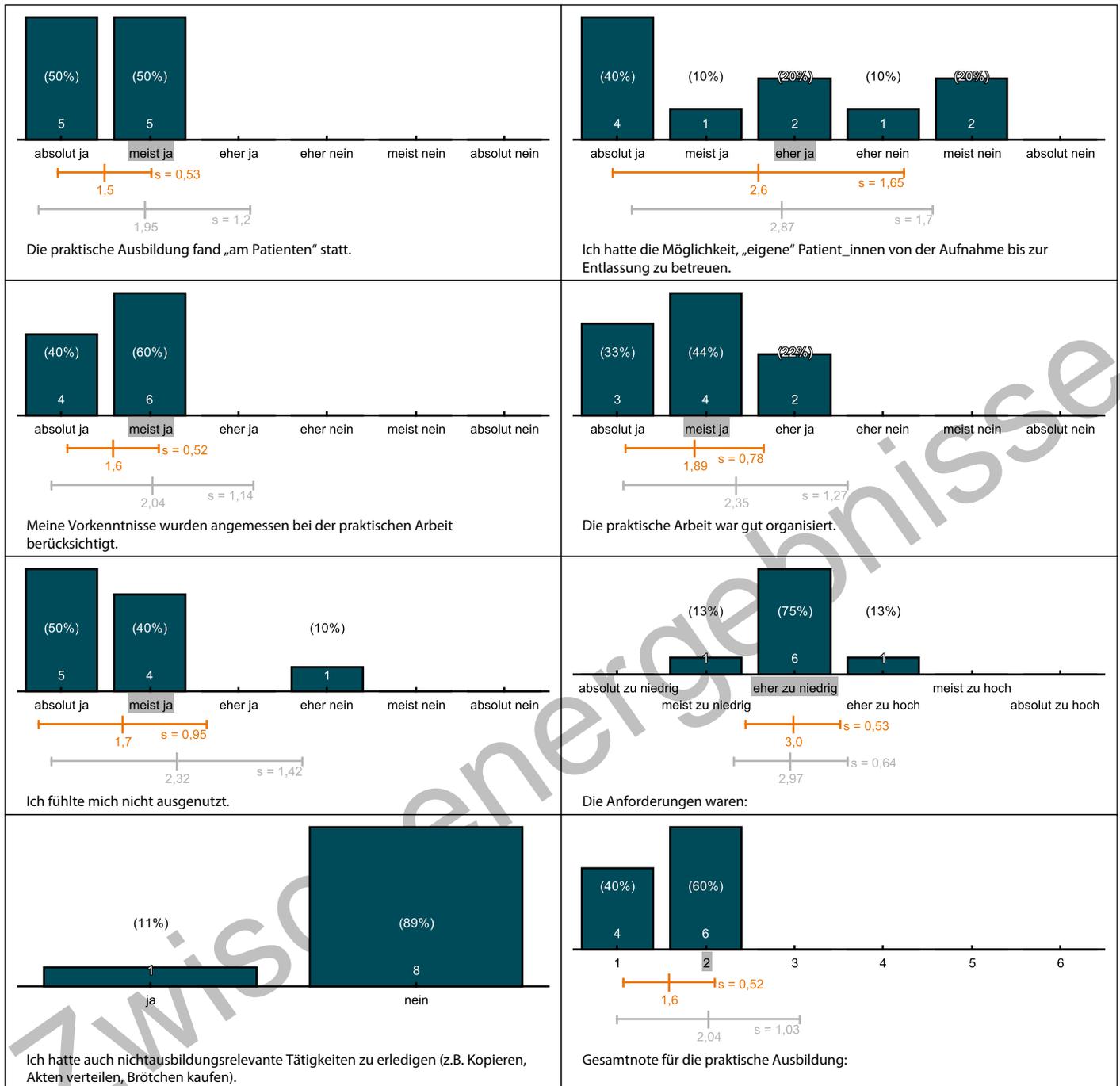
# Auswertung zum Tertial Chirurgie Berufsgenossenschaftliches Unfallkrankenhaus Boberg

Liebe Dozentin, lieber Dozent,  
 anbei erhalten Sie die Ergebnisse der Evaluation Ihres PJ-Tertials.  
 Zu diesem Tertial wurden 10 Bewertungen abgegeben.  
 Erläuterungen zu den Diagrammen befinden sich am Ende dieses Dokuments.  
 Mit freundlichen Grüßen,  
 Das Evaluationsteam

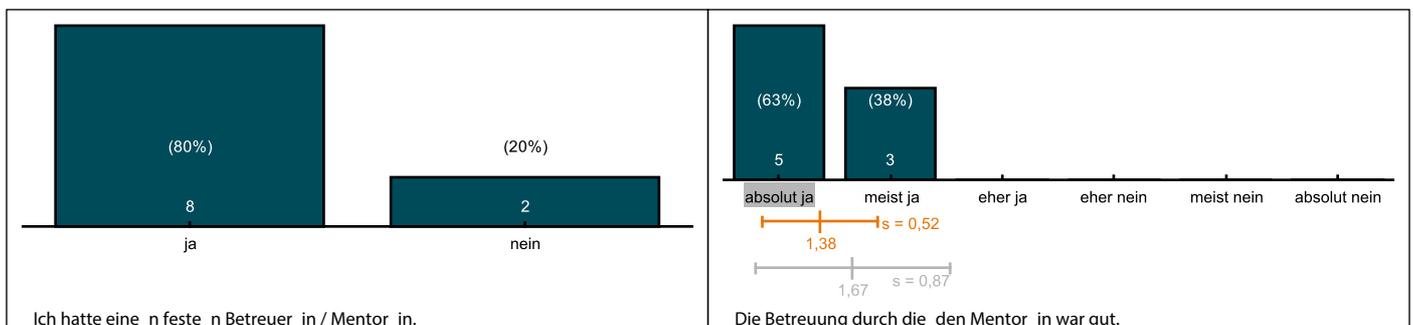
## Online-Evaluation des Praktischen Jahres Theoretische Ausbildung

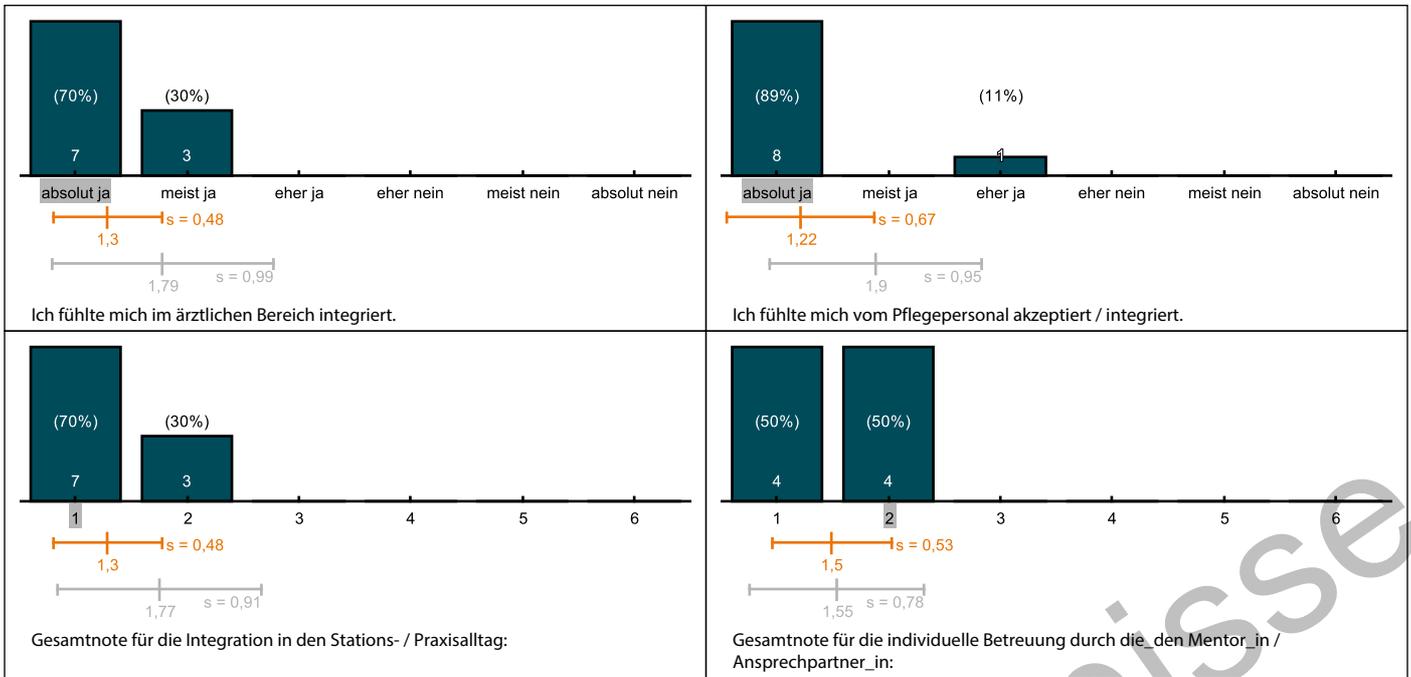


Praktische Ausbildung

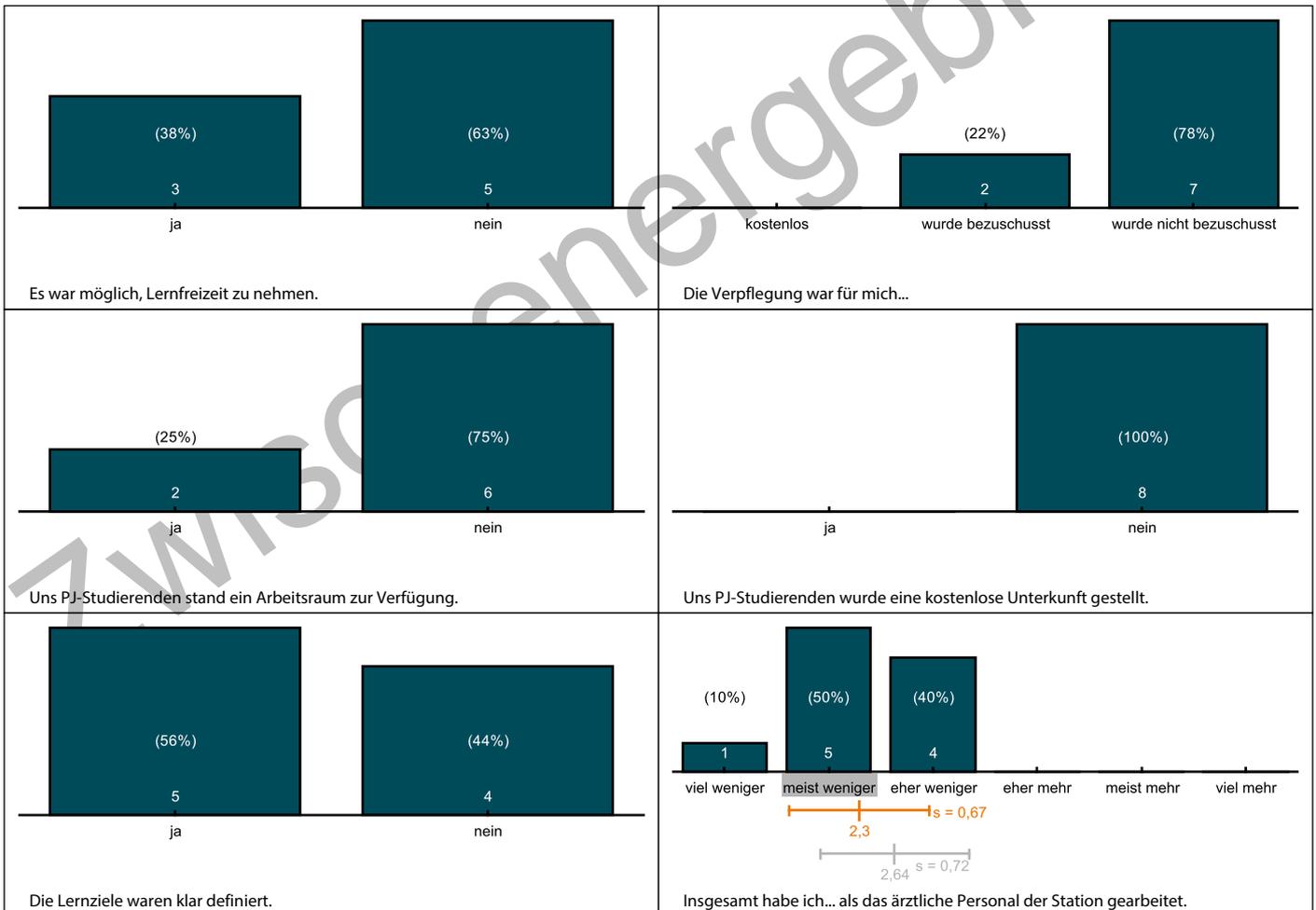


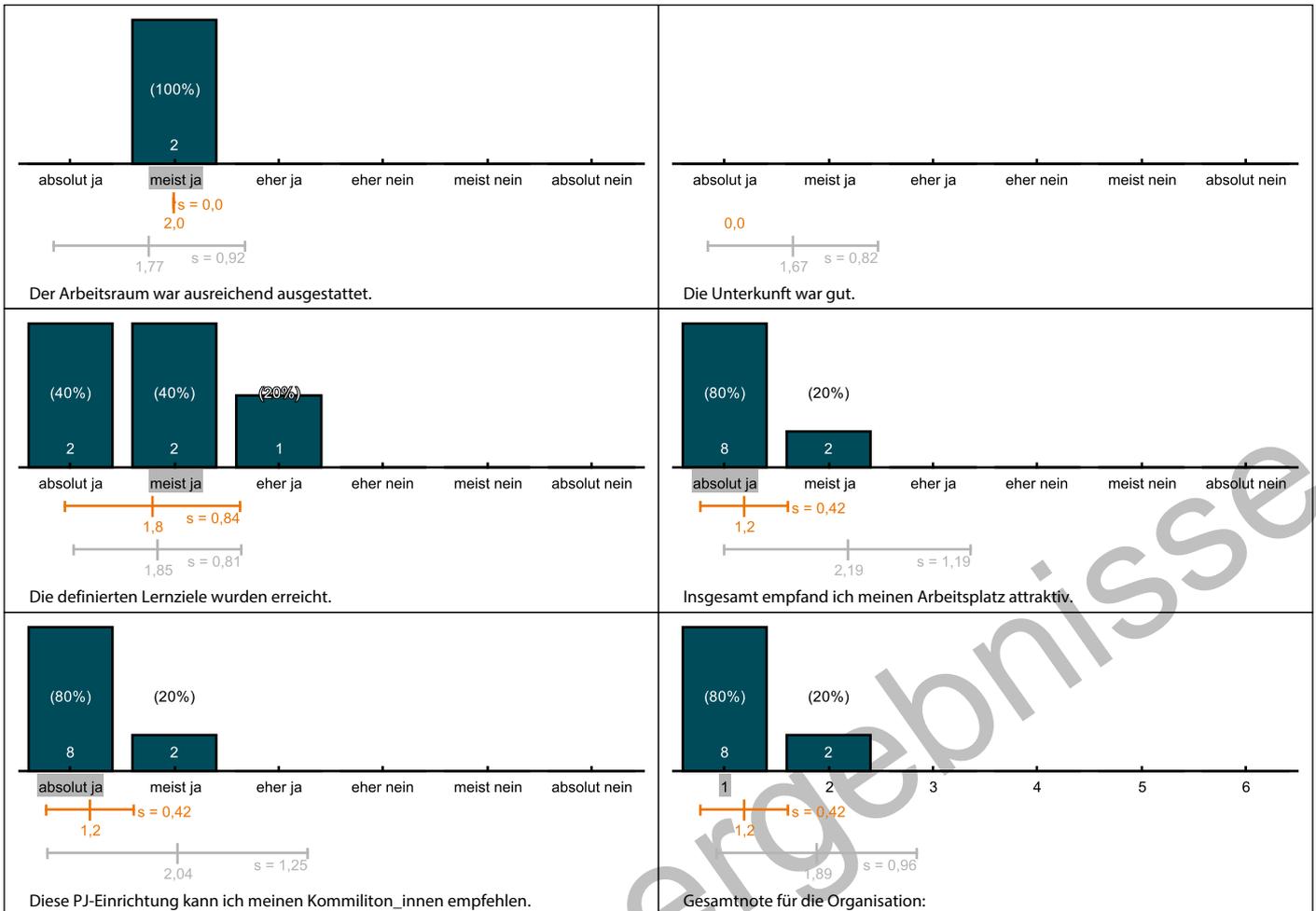
Integration in Stationsalltag / Betreuung





Organisation / Allgemeines





### Anregungen zum PJ

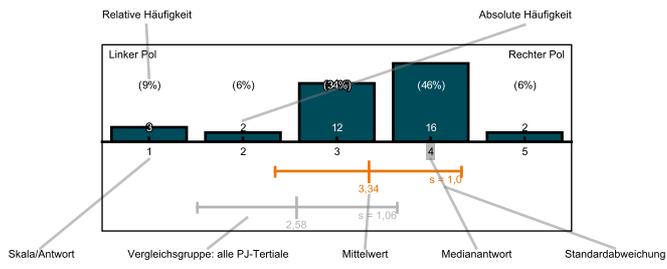
Was war gut und sollte beibehalten werden?

- Der Rotationsplan, der am Anfang ausgehändigt wurde, war super. Das Prinzip, alle Stationen zu durchlaufen, hat mir sehr gut gefallen. Die Integration in den Stationsalltag hat sehr gut geklappt und auch die hohe Anzahl der OPs, die man als Student mitmachen kann, hat mir gut gefallen.
- Ambulanz: super! Sehr nettes Team und man darf eigene Patienten betreuen und viel nähen.
- Die Ärzte sind sehr nett und die Atmosphäre auf den Stationen ist super.  
Wenn man Interesse gezeigt hat, durfte man auch im OP assistieren.  
Man konnte sich aussuchen, ob man eher in den OP möchte oder auf Station sich um die Patienten und Dokumentation kümmert.  
Die wöchentlich geplanten PJ-Termine waren gut.  
Die PJler wurden nicht zum Briefe schreiben verdonnert.
- Die Integration in das Team und die Stimmung sind super.
- Meine ärztlichen Mitarbeiter waren meist bemüht mich in den Stationsalltag zu integrieren und es herrschte eine kollegiale Atmosphäre.  
Man wurde als Student wahrgenommen und wertgeschätzt.  
Es war gut, dass wir für unsere Arbeit eine Aufwandsentschädigung erhielten.
- Sehr gute Arbeitsatmosphäre und motiviertes Team, das Engagement und Interesse wertzuschätzen weiß. Guter und regelmäßiger PJ- Unterricht, gute Integration der PJ-ler in den Klinikalltag und reibungslose Organisation.
- Tolle Teams und super Integration aller Mitarbeiter! Danke dafür, ein bisschen wurde mir die Angst vor der Chirurgie genommen. Toll war auch, das gelegentlich an einen gedacht wurde wenn es hieß MEs etc. zu machen, und man mit anpacken durfte, das war doch immer das Beste ;0) (insbesondere Hr. Dr. D. einen großen Dank)

Was war nicht so gut und sollte verändert werden?

- Der Empfang war etwas schwierig. Die Studenten um 7h einzubestellen, wenn noch niemand irgendwo anzutreffen ist (insbesondere keine Sekretärinnen, EDV, Personalabteilung, Wäschedamen- und Herren) führte leider in meinem Fall dazu bis um 9.00h auf den Gängen zu sitzen und jeweils auf die zuständige Person und Dienstbeginn zu warten... bei der Aufregung am ersten Tag unangenehm!
- Eine Einführungsveranstaltung mit Führung wäre gut.  
Das Essen sollte umsonst sein.
- Eine höhere Aufwandsentschädigung, bzw. zusätzlich kostenlose Verpflegung/ Unterkunft wäre wünschenswert.
- Es wäre schön, wenn die Ärzte mehr Zeit hätten um sich um die Studenten zu kümmern, etwas zu erklären und vor allem in den OPs mehr zu erklären.
- Es wäre schön gewesen, wenn mehr Lernziele definiert und praktisch auf Station/in der Ambulanz hätten umgesetzt werden können.
- Es wäre schön wenn der PJ-Unterricht regelmäßiger stattfinden würde und man Zeit hätte sich in die Theorie zu vertiefen.
- In der Endoprothetik darf man leider oft in der OP nur Haken halten. Es wäre schön, wenn man zumindest am Ende mal nähen oder klammern dürfte.  
Ein Zuschuss zum Mittagessen wäre wünschenswert.

## Legende



Zwischenergebnisse